

Die Federführung dieses Projektes liegt bei Frau Evelyn Gillmeister-Geisenhof, die 2017 die vielbeachtete und bis heute nachgefragte Ausstellung „*Fränkische Lebensbilder im Fokus der Reformation*“ kuratiert hat.

Ein solches Ausstellungsprojekt braucht  
**GELD!**  
Es benötigt  
**IHRE SPENDE!**

Als anerkannt gemeinnütziger Verein ist der FRANKENBUND berechtigt, eine Bestätigung über Geldzuwendungen auszustellen! Unsere Kontonummer (IBAN) lautet: DE67 7905 0000 0042 0014 87.



### **Ein passendes (Weihnachts-)Geschenk**

Verschenken Sie ein FRANKENLAND-Abonnement für ein Jahr! Das Abonnement kostet 17,50 € (Stand 1. Januar 2019) inklusive Lieferung frei Haus gegen Rechnung und umfasst vier Ausgaben des FRANKENLANDES und ein Sonderheft.

### **Der FRANKENBUND protestiert gegen die geplante Streichung des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Universität Erlangen**

Die Delegiertenversammlung des 89. Bundestages des FRANKENBUNDES in Tauberbischofsheim am 20. Oktober 2018 hat auf die geplante Streichung des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg reagiert. Es wurde mit einstimmigem Beschluss die Abfassung eines Protestschreibens gewünscht und dessen vorgeschlagener Wortlaut gebilligt. Daraufhin hat unser 1. Bundesvorsitzender, Herr Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, im Namen des gesamten FRANKENBUNDES den hier abgedruckten Brief an den Präsidenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gesandt. Damit möchte der FRANKENBUND eine Schwächung der Geschichtsforschung zu fränkischen Themen unter allen Umständen verhindern. Der Protestbrief hat den folgenden Wortlaut:

# FRANKENBUND

Vereinigung für fränkische Landeskunde und Kulturpflege e.V.



## 1. BUNDESVORSITZENDER

---

An den Präsidenten der  
Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen Nürnberg  
Herrn Univ.-Professor  
Dr. Joachim Hornegger  
Schlossplatz 4  
91054 Erlangen

Würzburg, 22.10.2018

Magnifizenz, sehr geehrter Herr Präsident Prof. Hornegger,

die Bundesleitung des „Frankenbundes“ hört mit Sorge, dass daran gedacht wird, das Fach Landesgeschichte im Department Geschichte der FAU Erlangen-Nürnberg personell einschneidend zu reduzieren. Der Lehrstuhl soll, wenn wir richtig informiert sind, nach der Pensionierung des Inhabers Prof. Wolfgang Wüst am Ende des Wintersemesters 2018/19 nicht mehr besetzt, sondern künftig von Prof. Georg Seiderer zusammen mit seiner W 2-Professur versehen werden. Das kann einen Verband wie dem „Frankenbund“ mit seinen etwa 7000 Mitgliedern in allen Teilen Frankens, der sich seit fast hundert Jahren der Geschichte, Kunst und Kultur in Franken widmet, nicht gleichgültig lassen. Denn es hätte gravierende Folgen.

Zum einen innerhalb der Universität. Es ist evident, dass das Lehr- und Forschungspotential der Landesgeschichte nicht nur quantitativ, sondern vor allem in thematischer Hinsicht dauerhaft geschwächt würde; die Aufgaben, wie sie die Lehramtsprüfungsordnungen und die akademischen Studien- und Prüfungsordnungen stellen, wären nicht mehr zu erfüllen. Denn Lehrstuhl und Professur unterscheiden sich in ihrem Schwerpunkt wesentlich. Der Lehrstuhl ist, wie das Profil seiner bisherigen Inhaber durchgehend zeigt, auf die Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit ausgerichtet. Auf die Professur wurden daher Historiker berufen, die für die Neuere und Neueste Geschichte, zuletzt auch für Kulturgeschichte unter

---

BUNDESGESELLSCHAFTSSTELLE DES FRANKENBUNDES E. V., STEPHANSTRÄBE 1, 97070 WÜRZBURG,  
TELEFON 0931/5 67 12, FAX 0931/45 25 31 06  
MAIL: BUNDESGESELLSCHAFTSSTELLE@FRANKENBUND.DE

- 2 -

volkskundlicher Perspektive ausgewiesen waren. Ihr gegenwärtiger Inhaber wäre nicht nur mit Lehr- und Prüfungstätigkeiten überlastet; er könnte auch fachlich die vom Mittelalter bis in die Gegenwart gespannte Landes/Regionalgeschichte, die je exemplarisch die allgemeine Geschichte vertieft, keineswegs epochenübergreifend so vertreten, wie das heute international Standard ist. Auch würde sich die zu einem Gutteil von Doktoranden geleistete Forschung gerade zu den in Franken ‚großen‘ Epochen Mittelalter und Frühe Neuzeit zweifellos vermindern.

Zum anderen befürchten wir Konsequenzen nach außen. Wenn eine Stelle wegfielen, würde die Wirkung der Universität in die Öffentlichkeit der Region, bei der unter den historischen Fächer die Landesgeschichte vorangeht, empfindlich bedroht. Die beiden Professoren tragen je nach ihrer Kompetenz durch Vorträge in Geschichts-, Kultur-, Heimatvereinen, durch Teilnahme an Ausstellungen, öffentlichen Tagungen und Kulturfesten, durch Beratung von Archiven und Museen wie von Kommunen und Verwaltungsbehörden zur Vermittlung aktueller Forschung in Erinnerungskultur und Breitenbildung bei. So wird auf vielfältige Weise Wissenschaft ‚popularisiert‘. Damit leisten beide auch stetig einen Beitrag zur Präsenz ihrer Universität in der Region: Was bedeutet die FAU seit nun 275 Jahren für Mittelfranken?

Wir appellieren deshalb nachdrücklich an die Leitung der Universität, die W 3-Professur für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte wieder auszuschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

*gez. Dr. Paul Beinhofer*

DR. PAUL BEINHOFER  
REGIERUNGSPRÄSIDENT VON UNTERFRANKEN  
1. BUNDESVORSITZENDER DES FRANKENBUNDES e. V.

---

BUNDESGESELLSCHAFTSSTELLE DES FRANKENBUNDES e. V., STEPHANSTRASSE 1, 97070 WÜRZBURG,  
TELEFON 0931/5 67 12, FAX 0931/45 25 31 06  
M@IL: BUNDESGESELLSCHAFTSSTELLE@FRANKENBUND.DE